

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden
herausgegeben vom:
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Gerhard Pfannendörfer
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Gerhard Pfannendörfer
Eichwaldstraße 45 | 60385 Frankfurt am Main
E-Mail pfannendoerfer@nomos.de
www.bdw.nomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise 2016
Jahresabonnement incl. Online 79,- € (Privat-
bezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher
(jährliche Vorlage einer Bescheinigung
erforderlich) 41,- €; Institutionen incl. Online
129,- €; Einzelheft 18,- €. Alle Preise verstehen
sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit
Bestellungen beim örtlichen Buchhandel
oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Kündigungsfrist
Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell
Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Ver-
lagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN:
DE07 6601 0075 0073 6367 51 | BIC: PBNKDEFF
oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau:
IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66 | BIC:
SOLADES1BAD

Druck und Verlag
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen
Sales friendly Verlagdienstleistungen
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn
Telefon 0228 97898-0
Fax 0228 97898-20
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen ein-
zelnen Beiträge und Abbildungen sind urhe-
berrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die
nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz
zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustim-
mung des Verlags.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des
Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen
nicht die Meinung der Redaktion oder des Ver-
lages wiedergeben. Unverlangt eingesand-
te Manuskripte – für die keine Haftung über-
nommen wird – gelten als Veröffentlichungs-
vorschlag zu den Bedingungen des Verlages.
Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinn-
entstellenden redaktionellen Bearbeitung und
der Verwertung auch in elektronischen Medien
einverstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

»Ist gleichzeitig Hilfe zur Erziehung zu leisten,
so sollen Einrichtungen, Dienste und Personen
in Anspruch genommen werden, die geeignet sind,
sowohl die Aufgaben der Eingliederungshilfe zu erfüllen
als auch den erzieherischen Bedarf zu decken.«

§ 35a Absatz 4 Satz 1 SGB VIII

Kinder und Jugendliche erhalten, wenn sie psychisch erkranken, Eingliederungs-
hilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), sind sie hingegen geistig
oder körperlich behindert, bekommen sie Leistungen der Eingliederungshilfe nach
dem Sozialhilfegesetz (SGB XII). Ganz Generationen von sozialen Fachkräften,
Verwaltungsbeamten, Gutachter und Juristen hat dieser Unterschied gut beschäf-
tigt. Die Suche nach gesetzlichen Lösungen, seien sie »klein«, »groß«, »inklusiv«
oder systemverändernd, hält an. Die Beiträge in diesem Heft erinnern daran,
dass die Förderung behinderter junger Menschen unabhängig von Gesetzen und
Vorschriften eine Daueraufgabe bleibt, auch und gerade in Zeiten der Inklusion.
Tina Cappelmann von der Bundesvereinigung Lebenshilfe, die bei der inhaltlichen
Gestaltung dieser Ausgabe mitgeholfen hat, weist darauf hin, dass weder die »rich-
tigen« Rahmenbedingungen ein Garant dafür sind, dass inklusive Hilfe gelingt,
noch wir uns zurücklehnen können, solange uns die förderlich erscheinenden
Vorgaben nicht zur Verfügung stehen. Inklusion, so ihre Mahnung, sei ein Prozess
und nie abgeschlossen. Mitgearbeitet an dieser Ausgabe hat auch Rolf Drescher
vom Bundesverband evangelische Behindertenhilfe, der das zusammen mit dem
Evangelischen Erziehungsverband formulierte verbandsinterne Impulspapier zur
Veröffentlichung zur Verfügung gestellt hat.

*

Mehr als drei Jahrzehnte war Uwe Schwarzer im Beirat dieser Zeitschrift aktiv
(vgl. Seite 201 oben). Nun geht er in seinem Hauptamt bei der Diakonie Deutsch-
land in den Ruhestand und er will sich jetzt auch in seinen sonstigen Pflichten und
Aufgaben neu orientieren. Er scheidet deshalb auf eigenen Wunsch aus dem Beirat
der Blätter der Wohlfahrtspflege aus. Herausgeber, Beirat, Verlag und Redaktion
danken ihm herzlich für seine zuverlässige und engagierte Mitarbeit in all den
Jahren. Seine Beiträge und Hinweise insbesondere aus der Freien Wohlfahrtspflege
haben die inhaltliche Gestaltung der Blätter der Wohlfahrtspflege sehr befrucht-
tet. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und einen gelungenen Start in die neue
Lebensphase am schönen Bodensee.

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
pfannendoerfer@nomos.de

www.bdw.nomos.de
de.wikipedia.org/wiki/Blätter_der_Wohlfahrtspflege